

Exotische Balkone und verrückte Hühner

AUFGELESEN – KURIOSES AUS DER STADT: In Ludwigshafen ist alles nur trist und grau? Das denkt nur, wer noch nie in der Stadt unterwegs war. In Süd kann man ganz originell dekorierte Balkone entdecken. Und beim Spaziergang durch die Gartenstadt grüßt plötzlich ein verrücktes Huhn. Und dann sind da noch süße Leckereien für 70 Kinder.

Buntes Allerlei

Hoch über den Häuptern der Fußgänger, hoch über den Blechdächern der Autofahrer thronen sie: die zwei Balkone mit ihrer eigenen Welt voller Harmonie, dicht an dicht. Vogel- und andere Freunde dürften dafür über Jahre gesorgt haben, dass kleine und größere Vertreter der heimischen und exotischen Fauna hier friedlich nebeneinander leben. Ein Reiherr beispielsweise thront majestätisch über diesem Reich aus Gegenständen, die manch unsensibler Zeitgenosse – so ist zu befürchten – als Sperrmüll bezeichnen könnte. Nach wissenschaftlichen Kriterien scheint die bunte Welt tatsächlich nicht angelegt zu sein. Vogelhäuschen sind beispielsweise in bemerkenswerter Anzahl vorhanden. Doch nicht alle Vögel passen in die Nester vor ihrem Schnabel, weil die Proportionen es nicht zulassen, dass zusammenlebt, was zusammengehört. Auch Säugetiere in verschiedenen Größen, nach unterschiedlichem Maßstab entstanden, sehen sich hier im Stadtteil Süd um, lassen den Blick in die Ferne schweifen – sofern, sagen wir, ein Rind die urbane Bebauung um und vor sich überhaupt wahrzunehmen vermag. Auch scheint die Kuh kleiner zu sein als der Teddybär, und der wiederum deutlich größer als die Tänzerin im Hintergrund. Doch was zählt Größe, wenn Herzen übereinstimmen? Deutlich sichtbar schlagen nämlich derer vier im Gleichklang, vielleicht im Vierteltakt, zwei an jedem der Zwillingbalkone. Das bunte Allerlei – auch Laternen und liebevoll bemalte Blumentöpfe präsentieren sich stolz – hat bisher dem Winter hervorragend getrotzt. In den Blumengeschirren grünt es vorsichtig. |RAINER PETER



Geschützt von Markisen: vollgepackte Balkone im Stadtteil Süd. FOTO: PTR

Hook und Rainer Wadlinger vom Hilfsdienst überbrachten 100 Kopfhörer und 500 Schokoteile im Wert von 2500 Euro. Der Hilfsdienst Rheinland-Pfalz hatte auf Kundenpräsentation verzichtet und stattdessen weihnachtliche Schokolade besorgt, um Kindern und Jugendlichen im St. Annastift eine Freude zu bereiten. Zwei Firmen stifteten die Kopfhörer – all das hatten wir bereits vermeldet, allerdings ohne fotografische Dokumentation. Das Bild war in den Untiefen der Technik ab- und ist nun wieder aufgetaucht. Der Bereichsleiter der Jugendhilfe des St. Annastifts, Michael Eberhart, und der Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin, Ulrich Merz, bedankten sich damals im Namen aller. Wegen des Corona-Infektionsschutzes musste die Übergabe leider ohne die etwa 70 Kinder und Jugendlichen, in gebührendem Abstand und in recht nüchterner Atmosphäre stattfinden. Die Beschenkten dürften das nicht weiter gestört haben. Die Kopfhörer kamen ebenso gut an wie die kalorienreiche Kost. |STEFFEN GIERESCHER



Süße Übergabe in nüchternem Ambiente: Die Verantwortlichen mit den rund 500 Schokoteilen. FOTO: PRIVAT

Schöne Bescherung

Bereits eine Woche vor Weihnachten sorgte der vor allem im Landkreis und der Umgebung aktive Hilfsdienst Rheinland-Pfalz für eine schöne Bescherung der Kinder und Jugendlichen im St. Annastift in Mundenheim. Steffen



Keine Chance für Langeweile: verrücktes Huhn in der Gartenstadt. FOTO: AX

Peppige Fassade

Keine Chance für Langeweile – das scheint das Motto der Bewohner eines Hauses in der Gartenstadt zu sein. Die peppige Fassade ist ein echter Blickfang für alle, die hier am Rande des Maudacher Bruchs unterwegs sind. Das kraftvolle Graffiti sticht einerseits heraus, weil die Häuser drum herum eher gutbürgerlich aussehen. Andererseits ist es hier genau richtig: Denn im nahen Bruch gibt es ja auch ganz viel Natur und bestimmt den einen oder anderen verrückten Vogel. Das Graffiti soll zum Namen des Motorradclubs „Wild Chicken“ (Wildhuhn) passen. Es stelle ein verrücktes Huhn dar, steht auf der Homepage der Künstler. Sie verraten dort noch, dass die Bewohnerin gerne mit ihrem Motorradclub unterwegs ist und eben keine Langeweile mag. Wir finden: Die Wand ist mehr als gelungen. Allerdings macht uns ein Hinweis der Künstler dann doch etwas „wild“: Sie schreiben, das Huhn ziere eine Fassade in Mannheim ... |AXEL NICKEL

Überfall auf Pizzaboten: 21-Jähriger muss ins Gefängnis

Landgericht Frankenthal verurteilt Ludwigshafener zu dreieinhalb Jahren Haft – Täter gibt sich reumütig und zahlt dem Opfer Schmerzensgeld

VON VOLKER ENDRES

Wegen gemeinschaftlicher besonders schwerer räuberischer Erpressung hat das Landgericht Frankenthal gestern einen 21-Jährigen aus Ludwigshafen zu einer Haftstrafe von dreieinhalb Jahren verurteilt. Mit einem Komplizen hatte er am 23. Juni kurz vor Mitternacht in einer Friesenheimer Kleingartenanlage einen Pizzaboten überfallen. Das war nicht sein erstes Vergehen.

Es ist selten, dass sich Verteidigung, Richter und Staatsanwaltschaft so einig sind: „Das war wirklich sehr dumm“, erklärte der Vorsitzende Richter. Er meinte damit nicht allein den Raub, für den das Gangster-Duo gegen 23 Uhr einen Pizzaboten zu ei-

ner fingierten Adresse bestellt hatte. Dann dirigierten die Täter den Lieferanten in die dunkle Kleingartenanlage, wo der Komplize des 21-Jährigen den 19-jährigen Boten unter Vorhalt einer Machete zur Herausgabe der Tageseinnahmen aufforderte und außerdem die Kopfhörer des jungen Mannes an sich nahm. Der Beschuldigte selbst stand derweil hinter dem Pizzaboten, sicherte den Fluchtweg ab und verließ der Forderung mit einem Stockschlag in die Kniekehlen des Opfers Nachdruck.

Dumm, weil die Beute gerade einmal etwa 200 Euro Bargeld betrug, und besonders dumm, weil der 21-Jährige nicht nur unter Bewährungsauflagen bereits begangener Straftaten stand, sondern weil er gerade fünf Tage vor der Tat sein 21. Lebensjahr

vollendet hatte. Damit fiel er fortan unter Erwachsenenstrafrecht. „Die Mindeststrafe für schwere räuberische Erpressung beträgt dabei fünf Jahre“, verdeutlichte der Richter.

In seinem Urteil blieb er allerdings deutlich darunter. Das war das Ergebnis einer Absprache zwischen allen Prozessbeteiligten. So hatte der 21-Jährige nicht nur ein volles Geständnis im Sinne der gegen ihn erhobenen Vorwürfe abgelegt, sondern er zahlte, auch mithilfe seiner Familie, dem Opfer noch im Gerichtssaal ein beachtliches Schmerzensgeld, ersparte so dem jungen Mann eine Zivilklage. Außerdem ersetzte er dem Unternehmen den entstandenen Schaden.

Es sei eine weitere, eine letzte Chance für den 21-Jährigen – so das Gericht. Der hatte zunächst die Og-

gersheimer Gesamtschule ohne Abschluss verlassen, seinen Realschulabschluss später an der Abendschule nachgemacht und strebt mittlerweile das Fachabitur an. „Ich hatte mich schon dafür angemeldet, aber dann wurde ich verhaftet.“

Der Überfall sei eine Schnapsidee gewesen. „Ich habe letztes Jahr als Aushilfe gejobbt, aber während des Lockdowns hatte ich nichts zu tun und konnte auch kein Geld verdienen.“ Gemeinsam habe man sich deshalb zum Raubüberfall verabredet. „Ich wollte erst nicht, aber dann haben wir Alkohol getrunken und Drogen genommen.“ Gegen 19 Uhr habe man sich getroffen. „Dann habe ich eine Linie Kokain gezogen und mich vorbereitet.“

Die Drogen und der Alkohol hätten

sein Leben bislang bestimmt. „Ich habe ja auch gemerkt, dass ich mit Alkohol ziemlich viel Scheiße baue“, beuerte der 21-Jährige reumütig. Im zweiten Halbjahr 2020 habe er deshalb immer stärker in Richtung Drogen tendiert. So wie auch am Tagg. „Ich wollte erst nicht, aber die Drogen, besonders das Kokain, haben mich enthemmt.“

Ein Sachverständiger hatte dem jungen Mann einen „Hang zu Betäubungsmitteln“ attestiert und diagnostizierte „eine Gemengelage, die therapeutisch angegangen werden muss“. Die Richter ordneten deshalb die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt an. „Betrachten Sie diesen Tag als Wendepunkt“, schrieb der Richter dem 21-Jährigen unter den Augen seiner Familie ins Stammbuch.

WETTER

Sonne-Wolken-Mix am Morgen



Zur Wochenmitte beruhigt sich das Wetter, denn der Luftdruck steigt an. So kann sich auch die Sonne ab und zu blicken lassen. In den Frühstunden ist es jedoch erneut frostig-kalt, die Temperaturen bewegen zwischen -2 und -1 Grad. Morgens und am Vormittag ist es am freundlichsten, da erwartet uns ein Sonne-Wolken-Mix, wobei es trocken bleiben wird. Am Nachmittag ziehen vermehrt Wolkenfelder auf. Die mildere Luft macht sich auch bei den Temperaturen bemerkbar, und so erreichen die Höchstwerte nachmittags 3 bis nahe 5 Grad bei Sonne. Der Wind weht mäßig aus Südwest. Die Luft kühlt sich in der meist stärker bewölkten Nacht bis auf -1 Grad ab.

Heute vor einem Jahr: Stark bewölkt bis bedeckt und trocken bei 9 Grad, abends Sprühregen, frostfrei.
Quelle: Klima-Palatina/Maikammer

KURZ NOTIERT

SPD. Landtagsabgeordnete Heike Scharfenberger (Ruchheim) bietet Bürgern weiterhin telefonische Sprechstunden an folgenden Terminen an: 15. Januar, 17-18 Uhr, 26. Januar, 10-11 Uhr, sowie 3. Februar, 17-18 Uhr. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Anmeldung per Telefon unter Nummer 14622934 oder per E-Mail an wk-buero@heike-scharfenberger-spd.de unter Angabe der eigenen Rufnummer sowie unter Wahrung des Datenschutzes gebeten. Scharfenberger ruft selbst zurück.

BPW Club Mannheim/Ludwigshafen. Vortrag „Super Ausbildung + toller Job – finanziell unabhängig?“, Dienstag, 2. Februar, 18.30 Uhr, Nyx Hotel, Mannheim, F 4, 4-11. Die Veranstaltung findet coronabedingt gegebenenfalls als Zoom-Meeting statt. Gästebeitrag: zwölf Euro. Weitere Informationen sind auf den digitalen Kanälen zu finden. Um Anmeldung per E-Mail unter folgender E-Mail-Adresse an 1.vorsitzende@bpw-mannheim-ludwigshafen.de wird gebeten. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden die Zoom-Zugangsdaten.

GARTENSTADT
Ortsvorsteher. Ab dieser Woche (bis auf Weiteres) bietet Ortsvorsteher Andreas Rennig eine telefonische Sprechstunde an. Die Bürger werden gebeten, sich im Vorfeld per E-Mail an andreas-ludw@aol.de anzumelden. |rhp

Kurpfalzwein in den Herbst verschoben



Die 17. Messe Kurpfalzwein findet nicht wie geplant im April statt, sondern wird auf den 9. und 10. Oktober verschoben. Das hat der Veranstalter, die Firma Horst Bruch & Söhne in Oggersheim, am Dienstag mitgeteilt. „Wir hoffen, dass sich bis dahin die Lage normalisiert hat und wir wieder unbeschwert die Weine in der Oggersheimer Festhalle genießen können“, so Helmut Bruch. Die beliebte Messe lockt regelmäßig viele Hundert Besucher und rund 60 Aussteller an. |jevo

STADTNOTIZEN

69-jähriger Autofahrer landet im Gleisbett



Der Mann aus Bad Dürkheim hatte sich verfahren. FOTO: POLIZEI

Wegen fehlender Ortskenntnisse ist am Montagabend ein 69-jähriger Autofahrer aus Bad Dürkheim mit seinem Wagen in einem Gleisbett im Bereich des Hans-Warsch-Platzes in Oggersheim gelandet. Ein Straßenbahnfahrer verständigte den Angaben zufolge sofort die Polizei. Gemeinsam mit den Fahrgästen der Straßenbahn hob die Polizei den Pkw dann aus dem Gleisbett wieder auf die Straße. Der 69-Jährige konnte anschließend mit der korrekten Wegbeschreibung seine Fahrt fortsetzen. Ein Sachschaden entstand glücklicherweise nicht. Der Straßenbahnverkehr musste jedoch für 15 Minuten ruhen. |jevo

Fahrradunfall in Oggersheim: 88-Jähriger verletzt

Mit Verletzungen ist am Montag ein 88-jähriger Radfahrer in ein Krankenhaus eingeliefert worden, nachdem er mit einem 51-jährigen E-Bike-Fahrer frontal zusammengestoßen war. Der Unfall ereignete sich nach Polizeiangaben gegen 15.30 Uhr in der Gustav-Stresemann-Straße (Oggersheim). Die Polizei ermittelt derzeit den Unfallhergang und sucht Zeugen. Hinweise: Telefon 0621/9632403. |jevo

Telefonbetrüger erbeutet mehr als 700 Euro

Telefonbetrüger treiben mal wieder auch in Ludwigshafen ihr Unwesen: Ein Unbekannter meldete sich laut Polizei am Montag gegen 9 Uhr bei einer 55-Jährigen und gab sich als Microsoft-Mitarbeiter aus. Er gab vor, dass es ein Problem mit dem PC der Frau gäbe. Daher sollte sich die Frau an den PC setzen und ihr Onlinebankkonto abgleichen. Dabei gab sie die Zugangsdaten an den Unbekannte weiter. Gleichzeitig bemerkte sie, dass 400 Euro von ihrem Onlinekonto abgebucht wurden. Die 55-Jährige beendete das Gespräch und ließ das Konto sperren. Durch den Betrug erlangte der Unbekannte mehr als 700 Euro. Ein 68-Jähriger erhielt am Montag gegen 14.30 Uhr den Anruf eines Mannes, der sich als Polizeibeamter ausgab. Der Unbekannte informierte den 68-Jährigen, dass es in der Nähe zu Einbrüchen gekommen wäre. Der 61-Jährige erkannte die Masche und beendete das Gespräch. Hinweise an die Kripo: Telefon 0621/963-2773. |jevo

Oppau: Feuerwehr löscht brennende Altpapiertonne

Aus noch ungeklärter Ursache hat sich am frühen Dienstagmorgen eine Altpapiertonne entzündet, die vor einem Anwesen in der Kirchenstraße (Oppau) stand. Das Feuer griff anschließend auf eine Plastikmülltonne über, berichtet die Polizei. Die Feuerwehr löschte den Brand. Die Höhe des Schadens wird noch ermittelt. Hinweise: Telefon 0621/963-2222. |jevo

SO ERREICHEN SIE UNS

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail Ludwigshafen: rhplud@rheinpfalz.de
E-Mail Rhein-Pfalz-Kreis: redrpk@rheinpfalz.de

Abonnement-Service
Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen
Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen
Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

Lokalredaktion
Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Ludwigshafen

Betriebsverwalter: Uwe Richter
LOKALREDAKTION
Redaktionsteam:
Steffen Gierescher (ier, verantwortlich), Michael Schmid (mix, Stellvertreter), Britta Enzenauer (btw), Constanze Junk (cju), Antje Landmann (jel), Ulrike Minor (umi), Marek Nepomucky (mne), Axel Nickel (ax), Doreen Reber (doo), Rebekka Sambale (rs), Oliver Seibel (os), Nicole Sperk (heß), Christiane Vo-pat (evo), Sven Wenzel (sw)